

ZUR SEE (1976)

Eine neunteilige Serie des Fernsehens der DDR von Eva Stein

Szenarium: Eva Stein

Mitarbeit am Szenarium: Anne Dessau/Hans Georg Lietz/Kapitän Gerd Peters

Dramaturgie: Dr. Heide Hess/Rudolf Thurau

Szenenbild: Georg Kranz

Kostüme: Marlene Froese/Ursula Stumpf

Kamera: Peter Krause/Hans-Jürgen Reinecke

Musik: Helmut Nier

Produktionsleitung: Rolf Martius

Aufnahmeleitung: Harald Andreae/Ursula Dombrowski/Detlef Willecke

Regie-Assistenz: Marika Weiße

Drehbuch und Regie: Wolfgang Luderer

Personen und ihre Darsteller:

Kapitän Hans Karsten (Horst Drinda), Chief Paul Weyer (Günter Naumann), Schulze, 1. Offizier (Wilfried Pucher), Bootsmann Reinhart (Jürgen Zartmann), Matrose Thomas Müller (Günter Schubert), Matrose Willi Schmidt (Willi Schrade), Smutje Detlef Hartwich (Bernd Storch), Matrose Hans (Ingolf Gorges), Dr. Inge Karsten (Micaela Kreißler), Chefinspektor Brauer (Helmut Schreiber), 1. Ingenieur (Klaus Gehrke), Funker Petersen (Dietmar Richter-Reinick), Rita Petersen (Friederike Aust), Vater von Rita (Rudolf Ulrich), Mutter von Rita (Irene Korb), Winfried Mantey, Matrose, später 3. Offizier (Jörg Knochée), Havarie-Kapitän (Rolf Hoppe), Herr (Wolfgang Greese), Kommissar (Julio Fuentes-Molina), Barbara Weyer (Thea Elster), Anita Kähler (Ingeborg Krabbe), Edmund Kähler (Fred Delmare), Kapitän Manfred Langhans (Erik S. Klein), Margot Langhans, sein Frau (Anne Wollner), Rolf Weigert (Erwin Berner), Dagmar Langhans (Katrin Martin), Reni, Frau des Bootsmanns (Christine Reinhardt), Doc (Petra Hinze), Rechtsanwalt (Anibal Reyna), Dolmetscherin (Celina Meca-Kies), 2. Kommissar (Eduard Garfias), Sekretärin des Chefinspektors (Elfriede Née), Experte (Franz Viehmann), Kapitän Hansen (Helmut Schellhardt), Kapitän Bergemann (Gerd Staiger), Generaldirektor (Manfred Zetzsche), Makler Vismundi (Pedro Galarza), Lopez (José Valls), Beamter (Pedro Hebenstreit), 2. Lotse (Hans-Werner Saß), Tietz (Frank-Jürgen Peschke), 1. Beisitzer (Giso Weißbach), juristischer Beisitzer (Armin Roder), Vorsitzender (Siegfried Weiß), Havarie-Kommissar (Gerd Peters), 2. Beisitzer (Günter Schiebe), Rezeptionsangestellter (Erich Altrock), Sigg, Dagmars Freundin (Katrin Klein), Heike Weyer (Angelika Herrmann), Jens Weyer (Detlef Nier), Stockmann (Egon Geißler), Arzt/Poliklinik (Karl M. Steffens), Kollegin (Sina Fiedler), Kollegin Sachse (Hannelore Telloke), Kollege (Günter Drescher), Kollege (Willi Neuenhahn), Kind von Carstens (Timo Zähler), Bergfeld (Conrad Peterhansel), Makler II (Joachim Torres), polnischer Arzt (Sylvester Przedwojewski), kubanischer Arzt (Victor Manuel Faundez), drei Schiffbrüchige (Nomi Hido/Hans-Gerhard Falck/Fritz Sommer), Steward bei Kapitän Hansen (Peter Heiland), Steward in der Mannschaftsmesse (Paul Rendelmann), Steward in der Offiziersmesse (Volker Pietsch), 3. Offizier (Hans Bernhardt), Arzt (Hans Rohde), kubanischer Funker (Carlos Medina-Santana), kubanischer Funker (Omar Sasvedra), zwei Botschafts-Angehörige (Frank Schenk/Rolf Martius), kubanischer Pilot (Guintana Contreras Alejandro), Schwester Anneliese (Undine Schuppelius), Säuglingsschwester (Susanne Peters), schwächlicher Lehrling (Giselher Vanzke), Lotse/Rostock (Dietrich Kraft), Seemann/Rostock (Roland Blankenburg), Protokollantin (Ursula Dombrowski), sowjetischer Bootsmann (Feodossi Jurtschenko), zwei Taucher (Stanislaw Tusenko/Alexander Galkin), Kapitän Katasow (Werner Piontek), Lotse Tastao (Jean-Pierre Franklemon), Schlepperkapitän (Fred Ludwig), Mädchen (Marika Weiße), drei Beamte (Abou-Nader Samir/Louis Gonzales/Uwe Deinert), Kapitän der "Piriapolis" (Blagoj Itscherenski), Funker (Winfried Huch), Rechtsanwalt des Kapitäns (Roberto Benedicto), Schreiber (Hesham Bacul), Dr. Seidel (Alfred Rücker), Lotse (Arnold Herzog), Mutter von Winfried (Dorothea Volk), Winfrieds Vater (Werner Senftleben), Wirtin (Aurora Pan), Wirt/exotische Bar (Peter Pan), junge Frau (Sabine Fritsche), Kerstin (Tatjana Rese),

Kaderleiter (Wilhelm Gröhl), BGL-Vorsitzende (Traute Richter), Portier (Erich Petraschk), Reinemachfrau (Ilse Voigt), Kollegin Fischer (Traute Sense),

Sachbearbeiterin (Brigitte Beier), Schwester (Sabine Matuchniak), Schwester/Poliklinik (Helga Büchner), zwei Kolleginnen (Theresia Wider/Marianne Kiefer), zwei Kollegen (Karl-Heinz Danowski/Horst Giese), Fotograf (Gerhard Grose), Kollegin (Waltraut Kramm), Rolf I (Henry Tuchlinski), Rolf II (Günter Schicht), Fernsehansagerin (Maria Moese), junger Mann (Josif Buibas), zwei Polizisten (Rudu Nicolai/Gheorghe Cancea), älterer Mann (Conste Radulescu), Barmixer (Florian Maceac), drei Verwaltungsbearbeiter (Emil Sassu/Gheorghe Stancu/Victor Leonard), Kellner (Eugen Marike) und Matrosen des Schiffs "Fichte".

Sendedaten:

07.01.1977 - 04.03.1977 I. PR. Erstausstrahlungen und WDHL; 07.10.1977 - 27.11.1977 I. PR. WDHL; 04.06.1980 - 30.07.1980 I. PR. WDHL; 03.05.1988 - 28.06.1988 II. PR. WDHL. (Details siehe bei den TV-Dokumentationsblättern der einzelnen Folgen)

Inhalt:

Die neunteilige Serie "Zur See" wurde in den Jahren 1974 - 1976 auf dem Lehr- und Frachtschiff "J. G. Fichte" produziert. Die Handlung der einzelnen Folgen rankte sich um den beruflichen Alltag einer Schiffsmannschaft der Handelsflotte der DDR, um zwischenmenschliche Probleme, die sich durch die oftmals lange Trennung von der Familie und der Enge an Bord ergeben, und um den Zusammenhalt der Fahrensleute aus den sozialistischen Ländern. Auch exotische Schauplätze erreichte das Schiff auf seinen Touren, die für den Großteil der DDR-Bevölkerung zu dieser Zeit unerreichbar waren.

Seemannsgeschichten werden also erzählt, die sich - angeblich - alle so oder ähnlich zugetragen haben: zum Beispiel, dass sich ein Ochse an Bord des Schiffes schleicht und um den halben Erdball mitreist, dass einer der Seeleute gleich ein paar Dutzend Brief aus der Heimat erhält oder dass ein Maschinenschaden auf hoher See repariert wird, obwohl dies eigentlich vorab nur an Land möglich gewesen wäre. Natürlich frönt man auch dem alten Seemannsbrauch der Äquatortaufe, den sich alle "Frischlinge" unterziehen müssen, die zum ersten Mal diese magische Linie von Nord nach Süd überschreiten.

Die Hauptrollen waren mit populären Schauspielern der damaligen Zeit besetzt, wie zum Beispiel mit Horst Drinda, Günter Schubert oder Jürgen Zartmann.

ZUR SEE: 1. DIE BEWÄHRUNG (1976)

Eine neunteilige Serie des Fernsehens der DDR von Eva Stein

Szenarium: Eva Stein
Dramaturgie: Dr. Heide Hess/Rudolf Thureau
Szenenbild: Georg Kranz
Kostüme: Marlene Froese/Ursula Stumpf
Kamera: Peter Krause
Musik: Helmut Nier
Drehbuch/Regie: Wolfgang Luderer

Personen und ihre Darsteller:

Kapitän Hans Karsten (Horst Drinda), Dr. Inge Karsten (Micaela Kreißler), Chief Paul Weyer (Günter Naumann), Schulze, 1. Offizier (Wilfried Pucher), Bootsmann Reinhart (Jürgen Zartmann), Matrose Thomas Müller (Günter Schubert), Matrose Willi Schmidt (Willi Schrade), Smutje Detlef Hartwich (Bernd Storch), Chefinspektor Brauer (Helmut Schreiber), 1. Ingenieur (Klaus Gehrke) und andere.

Sendedaten:

07.01.1977 I. PR. Erstaussstrahlung; 08.01.1977 I. PR. WDHL; 07.10.1977 I. PR. WDHL; 04.06.1980 I. PR. WDHL; 03.05.1988 II. PR. WDHL.

Inhalt:

Die MS "Fichte" sticht wieder in See, und sie nimmt zwei neue Besatzungsmitglieder mit auf große Fahrt. Das sind zum einen Kapitän Karsten (Horst Drinda), der das Schiff in Absprache mit der Leitung der Deutschen Seereederei kurzfristig übernommen hat, und zum anderen Koch Detlef Hartwich (Bernd Storch) aus dem sächsischen Vogtland, ein absoluter Seefahrtsneuling, als so genannte Landratte, dem in der ersten Zeit an Bord einige Missgeschicke widerfahren und der erst allmählich festen Fuß auf den schwankenden Planken fassen muss.

Auch für Kapitän Karsten sollte diese Fahrt einiges an Problemen bereithalten, wobei diese ganz anderer Art sind. Er ordnet an, die Schiffsmaschine unter hoher Dauerbelastung zu führen, weil er wichtiges Frachtgut ohne zeitliche Verzögerungen ans Ziel bringen will. Doch damit gerät er in Konflikt mit Chief Paul Weyer (Günter Naumann), der dringend empfiehlt, den Motor keiner Dauerbelastung auszusetzen. Und tatsächlich: kurze Zeit später frisst sich ein Kolben im Motor fest, und das Schiff treibt - jetzt manövrierunfähig - auf einen Küstenstreifen zu, weil starker Seegang herrscht. Karsten muss sich unter diesen Umständen eine Entscheidung abringen: entweder er lässt das Schiff mit fremder Hilfe in den nächst gelegenen Hafen schleppen und dort reparieren, was in mehrfacher Hinsicht mit hohen Kosten verbunden wäre, oder er vertraut dieses Mal seinem Chief, der eine (Not-)Reparatur auf hoher See und aus eigener Kraft vorschlägt, natürlich mit entsprechendem Risiko, ob das Ganze gelingt. Karsten stimmt dem Chief zu, der nun zusammen mit seinen Leuten 14 Stunden Zeit hat, um das fast Unmögliche doch zu realisieren. Koch Detlef macht inzwischen nicht nur die Seekrankheit, sondern auch der Umstand zu schaffen, dass die Geschmäcker der Seeleute sehr unterschiedlich sind. Es aber jeden recht zu machen, ist unter den gegebenen Bedingungen nicht möglich. Zum Glück erklärt sich Matrose Thomas (Günter Schubert) bereit, den neuen Koch als Speisenplan-Berater zu unterstützen und nicht mehr von seiner Seite zu weichen.

ZUR SEE:

2. DIE HOCHZEITSÜBERRASCHUNG (1976)

Eine neunteilige Serie des Fernsehens der DDR von Eva Stein

Szenarium: Eva Stein/Manfred Dietrich
Dramaturgie: Dr. Heide Hess/Rudolf Thurau
Szenenbild: Georg Kranz
Kostüme: Marlene Froese/Ursula Stumpf
Kamera: Peter Krause
Musik: Helmut Nier
Drehbuch/Regie: Wolfgang Luderer

Personen und ihre Darsteller:

Kapitän Hans Karsten (Horst Drinda), Funker Petersen (Dietmar Richter-Reinick), Rita, seine Braut (Friederike Aust), Ritas Vater (Rudolf Ulrich), Ritas Mutter (Irene Korb), BGL-Vorsitzende (Traute Richter), Kaderleiter (Wilhelm Gröhl), Dr. Inge Karsten (Micaela Kreißler), Chefinspektor Brauer (Helmut Schreiber), 1. Offizier (Wilfried Pucher), Kollegin Fischer (Traute Sense), Chief Paul Weyer (Günter Naumann), Bootsmann Reinhart (Jürgen Zartmann), Matrose Thomas Müller (Günter Schubert) und andere.

Sendedaten:

14.01.1977 I. PR. Erstaustrahlung; 15.01.1977 I. PR. WDHL; 09.10.1977 I. PR. WDHL; 11.06.1980 I. PR. WDHL; 10.05.1988 II. PR. WDHL.

Inhalt:

“Die Fichte” ankert noch im Heimathafen Rostock; sie ist eigentlich startklar, um in wenigen Stunden auslaufen zu können, das aber ist auf einmal in Frage gestellt, weil der Funker plötzlich ausgefallen ist. Als Ersatz käme Petersen (Dietmar Richter-Reinick) in Frage, der gerade eine längere Tour hinter sich hat und mit Karsten befreundet ist. Natürlich würde er Karsten gern helfen, nur steht seine Hochzeit vor der Tür, und den Termin für dieses schöne Ereignis hatte er schon zweimal verschoben - ein drittes Mal kann er seiner Braut (Friederike Aust) dies nicht antun, da würde ihm wohl seine Rita den Stuhl vor die Tür setzen. Bei genauerem Betrachten ist es aber so, dass Petersens Hochzeit einen Tag vor dem geplanten Auslaufen der “Fichte” stattfindet, so dass die beiden heiraten könnten, dann aber auf die Flitterwochen (vorerst) verzichten müssten. Leichtfertig verspricht Petersen dann dem Kapitän, sich darauf einzulassen. Und Karsten selbst begibt sich als offizieller Gratulant der Reederei nach Thüringen, um dem glücklichen Paar die Glückwünsche zu überbringen - und natürlich die Braut resp. junge Ehefrau zu überzeugen, dass ihr Liebster einen Tag nach der Eheschließung nach Rostock zurückkehren muss.

Doch die geplante Hochzeitsreise lässt sich wohl nicht so einfach “wegzaubern“, weshalb Karsten eine “geniale Idee” für einen Ersatz gebiert: die beiden Jungvermählten könnten doch ihre Flitterwochen auf der “Fichte” verbringen, quasi als Ausnahmeregelung. Zumindest will sich Karsten, bevor Rita von dem Plan informiert wird, erst einmal um die entsprechenden Papiere bemühen, ohne die es nicht geht. Doch Rita merkt sehr wohl, dass die beiden Männer etwas im Schilde führen, womit die ganze Hochzeit wieder in Frage gestellt ist. Zumindest kommt es zu einem Streit zwischen den Brautleuten, und Petersen ertränkt seinen Kummer im Alkohol. Karsten gelingt es, wieder Eintracht zwischen den beiden herzustellen, doch für die Reise an Bord der “Fichte” ist damit keineswegs alles geklärt, denn Rita hatte sich geschworen, nie wieder einen Fuß an Bord eines Schiffes zu setzen, nachdem sie bei einer Rügenrundfahrt seekrank geworden war ...

ZUR SEE: 3. DER LADUNGSBRAND (1976)

Eine neunteilige Serie des Fernsehens der DDR von Eva Stein

Szenarium: Eva Stein/Anne Dessau
Dramaturgie: Dr. Heide Hess/Rudolf Thureau
Szenenbild: Georg Kranz
Kostüme: Marlene Froese/Ursula Stumpf
Kamera: Peter Krause
Musik: Helmut Nier
Drehbuch/Regie: Wolfgang Luderer

Personen und ihre Darsteller:

Kapitän Hans Karsten (Horst Drinda), Dr. Inge Karsten (Micaela Kreißler), Winfried Mantey, Matrose (Jörg Knochée), Chief Paul Weyer (Günter Naumann), Matrose Thomas Müller (Günter Schubert), Winfrieds Mutter (Dorothea Volk), Winfrieds Vater (Werner Senftleben), Bootsmann Reinhart (Jürgen Zartmann), Smutje Detlef Hartwich (Bernd Storch) und andere.

Sendedaten:

21.01.1977 I. PR. Erstaussstrahlung; 22.01.1977 I. PR. WDHL; 16.10.1977 I. PR. WDHL; 18.06.1980 I. PR. WDHL; 17.05.1988 II. PR. WDHL.

Inhalt:

Als neuer Matrose auf der MS "Fichte" heuert Winfried Mantey (Jörg Knochée) an. Für ihn ist es die erste große Seereise, womit er entsprechende Erwartungen verknüpft, denn er ist voller Energie und Begeisterung für seinen Beruf an Bord eines Schiffs. Die Route der "Fichte" führt dieses Mal nach Südamerika; dort angekommen, haben die Besatzungsmitglieder alle Hände voll zu tun. Winfried wird der Befehl erteilt, sich um die Lösch- und Ladearbeiten für den Laderaum 2 zu kümmern; dort sollen feuergefährliche Güter verstaut werden. Der Matrose müsste während dieser Arbeiten in jedem Fall immer vor Ort bleiben; doch entgegen diese Vorschrift verlässt er seinen Arbeitsort, um für die durstigen Hafendarbeiter Trinkwasser heran zu schaffen. Auf der Heimreise ereignet sich dann ein Unglück: es kommt zu einem Ladungsbrand, der dem Schiff großen Schaden zufügen sollte. Als dieses Feuer ausbricht, verfällt Winfried in Panik und versucht, den Brand eigenständig zu löschen, wodurch er in große Gefahr gerät.

Auch Detlef, der Koch, macht auf dieser Reise sehr unangenehme Erfahrungen. Als einziger der Besatzungsmitglieder darf er im südamerikanischen Hafen an Land gehen, um für ein Geschäftsessen diverse Zutaten zu besorgen. Doch das ungewohnte Klima und die fremden Sitten bringen ihn in ungeahnte Situationen. Bei einer Einkehr in eine Hafenkneipe trinkt er wohl zu viel und wird von Einheimischen übers Ohr gehauen. Der Wirt behauptet, Detlef habe doch alle Anwesenden im Lokal auf einen Drink eingeladen, was nun mit einer hohen Zeche verbunden sei. Da er die Rechnung nicht zum Ausgleich bringen kann, muss er Hemd und Hose opfern. So kommt er halb nackt und viel zu spät auf das Schiff zurück. Zum Glück haben seine Kameraden improvisiert und damit das kalte Büfett für den Empfang bei Kapitän Karsten gerettet.

ZUR SEE: 4. DIE KOLLISION (1976)

Eine neunteilige Serie des Fernsehens der DDR von Eva Stein

Szenarium: Eva Stein

Dramaturgie: Dr. Heide Hess/Rudolf Thureau

Szenenbild: Georg Kranz

Kostüme: Marlene Froese/Ursula Stumpf

Kamera: Peter Krause

Musik: Helmut Nier

Drehbuch/Regie: Wolfgang Luderer

Personen und ihre Darsteller:

Kapitän Hans Karsten (Horst Drinda), Dr. Inge Karsten (Micaela Kreißler), Schulze, 1. Offizier (Wilfried Pucher), Chief Paul Weyer (Günter Naumann), Matrose Thomas Müller (Günter Schubert), Bootsmann Reinhart (Jürgen Zartmann), Generaldirektor (Manfred Zetzsche), Havariikapitän (Rolf Hoppe), Kommissar (Julio Fuentes-Molina), 2. Kommissar (Eduard Garfias), Rechtsanwalt Garincha (Anibal Reyna), Herr (Wolfgang Greese), Experte (Franz Viehmann), Kapitän Hansen (Helmut Schellhardt), Matrose Willi Schmidt (Willi Schrade), Dolmetscherin (Celina Meca-Kies) und andere.

Sendedaten:

28.01.1977 I. PR. Erstausstrahlung; 29.01.1977 I. PR. WDHL; 23.10.1977 I. PR. WDHL; 25.06.1980 I. PR. WDHL; 24.05.1988 II. PR. WDHL.

Inhalt:

Die "Fichte" gerät vor der südamerikanischen Küste in eine prekäre Situation, als sie beim Einlaufen in einen Hafen in eine schwere Kollision mit einem anderen Schiff verwickelt wird. In diesem Zusammenhang wirft man Kapitän Karsten (Horst Drinda) vor, ein falsches Kommando gegeben zu haben und damit für den Tod dreier Seeleute verantwortlich zu sein, die das "gegnerische" Schiff zu beklagen hat. So wird gegen die "Fichte" ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, und entsprechend der feindseligen Stimmung, die in Presse und Rundfunk mit einschlägigen Meinungsäußerungen gegen das Schiff aus der DDR initiiert wird, scheint ein Urteil in diesem "Fall" von vornherein festzustehen. Kapitän Karsten bleibt als Gefangener in diesem Land zurück. Für ihn wird es dringend erforderlich, die Falschheit der Anschuldigungen zu beweisen. Er ist sich sicher, dass der zuständige Lotse zur Zeit dieses Vorfalls die Fahrerin ausdrücklich für die "Fichte" frei gegeben hatte. Aber diese Überzeugung allein hilft ihm nicht weiter; er verbringt mehrere Wochen zermürbenden Wartens vor Ort, und es gibt kaum eine Möglichkeit, mit seiner Reederei in Verbindung zu treten. Der Rechtsanwalt, der Karsten vertreten soll, lässt sich im Angesicht der aufgeheizten Atmosphäre Zeit für eventuelle Aktivitäten, und die Behörden des Landes gehen daran, ein Gutachten zum Unfallhergang auszuarbeiten, das Karsten in hohem Maße belastet. Der Fahrtschreiber der "Fichte" zeigt in eine andere Richtung als die, die Karsten befohlen hatte.

Zu Hause in Rostock arbeiten Spezialisten fieberhaft daran, das unheilvolle Geschehen mittels Simulationen nachzustellen, und letztlich findet ein Havariespezialist der Seereederei die wahre Ursache zur Lösung des Falls: die Strömungsverhältnisse in dem engen Zufahrtskanal hatten zu einer unerwarteten Drehung des Schiffs geführt. Fraglich ist, ob der Experte aus der DDR von den Behörden des anklagenden Landes noch rechtzeitig vor Beginn des Prozesses gegen Karsten einreisen und seine Argumente vortragen darf.

ZUR SEE: 5. RUF AN RÜGEN-RADIO (1976)

Eine neunteilige Serie des Fernsehens der DDR von Eva Stein

Szenarium: Eva Stein

Dramaturgie: Dr. Heide Hess/Rudolf Thureau

Szenenbild: Georg Kranz

Kostüme: Marlene Froese/Ursula Stumpf

Kamera: Peter Krause

Musik: Helmut Nier

Drehbuch/Regie: Wolfgang Luderer

Personen und ihre Darsteller:

Kapitän Hans Karsten (Horst Drinda), Matrose Winfried Mantel (Jörg Knochée), Matrose Thomas Müller (Günter Schubert), Matrose Willi Schmidt (Willi Schrade), Schulze, 1. Offizier (Wilfried Pucher), Chief Paul Weyer (Günter Naumann), Bootsmann Reinhart (Jürgen Zartmann), Dr. Inge Karsten (Micaela Kreißler), polnischer Arzt (Sylwester Przedwojewski), kubanischer Arzt (Victor Manuel Faundez), Smutje Detlef Hartwich (Bernd Storch), zwei Botschaftsangehörige (Frank Schenk/Rolf Martius) und andere.

Sendedaten:

04.02.1977 I. PR. Erstaustrahlung; 05.02.1977 I. PR. WDHL; 30.10.1977 I. PR. WDHL; 02.07.1980 I. PR. WDHL; 31.05.1988 II. PR. WDHL.

Inhalt:

Nach dem Ablegen der "Fichte" vom Hafenkai stellt die Besatzung des Schiffs fest, dass man einen blinden Passagier an Bord hat, keinen menschlichen, sondern einen tierischen, nämlich einen Ochsen, den man wohl beim Entladen des Schiffs übersehen hatte. Das Tier hat Hunger und ist deshalb übel gelaunt und angriffslustig. Jeder, der sich ihm nähert, muss damit rechnen, von ihm auf die Hörner genommen zu werden. Auch Matrose Winfried (Jörg Knochée) unternimmt einen Versuch, das Tier einzufangen, stürzt aber dabei und schlägt hart mit dem Kopf auf die Schiffsplanken auf. Zunächst ist dieser Zwischenfall schnell vergessen, Winfried ist nichts Schlimmes passiert, und die Stimmung der Besatzung gegenüber dem Ochsen schlägt ins Positive um, jeder will sich gern um "Max", wie das Tier nun genannt wird, kümmern. Nach ein paar Tagen aber hat Winfried Kopfschmerzen, die sich bis in das nicht mehr Erträgliche steigern. Der zunächst harmlos aussehende Sturz hat eine lebensgefährliche Hirnverletzung nach sich gezogen. Kapitän Karsten (Horst Drinda) bemüht sich intensiv, das Leben des Matrosen zu retten. Die Rücksprache mit der Heimatklinik in Rostock bestätigt, dass Winfried einen Bluterguss unter der Schädeldecke hat, der umgehend operativ beseitigt werden muss. Doch der als erster auf dem Schiff eintreffende polnische Arzt ist Internist, der die Operation nicht ausführen kann. Winfrieds Zustand aber verschlechtert sich weiter; endlich wird über Funkkontakte ein geeigneter Operateur auf Kuba ausgemacht. Ein Hubschrauber, der ihn zur "Fichte" fliegen könnte, steht sofort bereit, allerdings ist gerade ein schlimmer Hurrikan im Anmarsch, der eigentlich jeglichen Flugaktivitäten im Wege steht. Der Pilot aber will in Anbetracht der Situation auf der "Fichte" helfen und nimmt das Risiko eines dramatischen Flugs auf sich. So kann Winfried mittels einer Notoperation am Leben erhalten werden.

ZUR SEE: 6. ZWEI BRIEFE (1976)

Eine neunteilige Serie des Fernsehens der DDR von Eva Stein

Szenarium: Eva Stein/Hans-Georg Lietz
Dramaturgie: Dr. Heide Hess/Rudolf Thurau
Szenenbild: Georg Kranz
Kostüme: Marlene Froese/Ursula Stumpf
Kamera: Peter Krause
Musik: Helmut Nier
Drehbuch/Regie: Wolfgang Luderer

Personen und ihre Darsteller:

Chief Paul Weyer (Günter Naumann), seine Frau Barbara (Thea Elster), Kapitän Hans Karsten (Horst Drinda), Dr. Inge Karsten (Micaela Kreißler), Anita Kähler (Ingeborg Krabbe), Edmund Kähler (Fred Delmare), Schulze, 1. Offizier (Wilfried Pucher), Bootsmann Reinhart (Jürgen Zartmann), Matrose Thomas Müller (Günter Schubert), Jens Weyer (Detlef Nier), Heike Weyer (Angelika Herrmann), Stockmann (Egon Geißler) und andere.

Sendedaten:

11.02.1977 I. PR. Erstausstrahlung; 12.02.1977 I. PR. WDHL; 06.11.1977 I. PR. WDHL; 09.07.1980 I. PR. WDHL; 07.06.1988 II. PR. WDHL.

Inhalt:

Chief Paul Weyer (Günter Naumann) ereilen schwerwiegende familiäre Sorgen. Seine Frau Barbara (Thea Elster) kann sich mit der Einsamkeit, die sie jedes Mal während der langen Seereisen ihres Mannes befällt, nicht mehr abfinden. Sie stellt ihn vor die Wahl: entweder gibt er seinen Beruf an Bord auf oder sie trennt sich von ihm. Paul Weyer nimmt deshalb schweren Herzens Abschied von der See und seinen Kameraden, um seine Ehe zu retten. Am Wohnsitz seiner Familie muss er sich nun eine neue Existenz aufbauen, sprich eine neue Arbeitsstelle finden, die ihm einen bestmöglichen Ersatz für seinen Traumberuf als Schiffstechniker bieten kann. Was das Familiäre angeht, so verläuft dies zunächst alles in Harmonie, es ist, als hätte Weyer einen längeren Urlaub angetreten. Doch diese Phase ist nur von kurzer Dauer, alsbald ergeben sich zwischen ihm und seiner Frau Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten ob jeder Kleinigkeit. Auch den Kindern der Weyers bleibt die angespannte Lage nicht verborgen, und sie können sich auch nicht damit anfreunden, jedes Wochenende mit den Eltern etwas zu unternehmen. In den sich über Jahre eingetakteten Alltag der Familie scheint Paul nicht hineinzupassen. Auch seine neue Tätigkeit als Ingenieur füllt ihn nicht aus, ihm fehlt seine Maschine an Bord des Schiffes. So muss Barbara letztlich einsehen, dass es falsch war, ihren Mann ein solches Ultimatum gestellt zu haben, wie sie es getan hatte. Letztlich kommt sie zu dem Schluss, dass Paul nur dann der Mann ist, den sie liebt, wenn er seiner Arbeit an Bord nachgehen kann. Damit Paul dorthin zurückkehrt, wo er hingehört, bedarf es einer List seiner Frau.

ZUR SEE: 7. LOTSE AN BORD (1976)

Eine neunteilige Serie des Fernsehens der DDR von Eva Stein

Szenarium: Eva Stein/Gerd Peters
Dramaturgie: Dr. Heide Hess/Rudolf Thureau
Szenenbild: Georg Kranz
Kostüme: Marlene Froese/Ursula Stumpf
Kamera: Peter Krause
Musik: Helmut Nier
Drehbuch/Regie: Wolfgang Luderer

Personen und ihre Darsteller:

Kapitän Hans Karsten (Horst Drinda), Winfried Mantey (Jörg Knochée), Matrose Willi Schmidt (Willi Schrade), Chief Paul Weyer (Günter Naumann), Schulze, 1. Offizier (Wilfried Pucher), Bootsmann Reinhart (Jürgen Zartmann), Bergfeld (Conrad Peterhansel), Kapitän Katasow (Werner Piontek), Lotse Tastao (Jean-Pierre Franklemon), Schlepperkapitän (Fred Ludwig), Matrose Thomas Müller (Günter Schubert) und andere.

Sendedaten:

18.02.1977 I. PR. Erstausstrahlung; 19.02.1977 I. PR. WDHL; 13.11.1977 I. PR. WDHL; 16.07.1980 I. PR. WDHL; 13.06.1988 II. PR. WDHL.

Inhalt:

Winfried Mantey (Jörg Knochée) hat sich vom Matrosen zum III. Offizier der "Fichte" hochgearbeitet. Schwierigkeiten hat er in seiner neuen Position mit den Matrosen Willi (Willi Schrade) und Thomas (Günter Schubert). Als die "Fichte" in einem südamerikanischen Hafen vor Anker liegt und gerade die Fracht an Bord nimmt, versucht ein Unbekannter, einen Brandsatz an Bord des Schiffes zu positionieren. Der Mann kann entkommen, weil Matrose Willi seinen befohlenen Kontrollpflichten an der Luke nicht nachkam: er hatte seinen Posten, wenn auch nur kurz, verlassen, um mit einer jungen Frau zu flirten. Doch diese Attacke veranlasst Kapitän Karsten (Horst Drinda), für das Ablegemanöver aus dem Hafen höchste Wachsamkeit anzuordnen. Er nimmt an, dass der fremde Lotse an Bord mit einem dubiosen Konkurrenzunternehmen zusammenarbeitet und der "Fichte" möglicherweise Schaden zufügen will. Doch das Schiff passiert ohne Zwischenfälle die Hafenausfahrt; plötzlich aber wird vom Schlepper die Leine gekappt, die sich in Folge dessen in der Schiffsschraube der "Fichte" verfängt, womit selbiges manövrierunfähig wird und die Hafeneinfahrt für andere Schiffe blockiert. Nun müsste das Schiff schnellstens durch fremde Hilfe geborgen werden, was aber sehr kostspielig werden würde. So entscheidet Karsten, aus eigener Kraft zu versuchen, die Blockade unter Wasser zu lösen. Der 3. Offizier und Matrose Winfried begeben sich deshalb auf Tauchgang, müssen aber alsbald erschöpft aufgeben. Zum Glück naht Hilfe durch das Schiff eines "Bruderlandes".

ZUR SEE: 8. DIE VERHANDLUNG (1976)

Eine neunteilige Serie des Fernsehens der DDR von Eva Stein

Szenarium: Eva Stein

Dramaturgie: Dr. Heide Hess/Rudolf Thurau

Szenenbild: Georg Kranz

Kostüme: Marlene Froese/Ursula Stumpf

Kamera: Peter Krause

Musik: Helmut Nier

Drehbuch/Regie: Wolfgang Luderer

Personen und ihre Darsteller:

Kapitän Hans Karsten (Horst Drinda), Dr. Inge Karsten (Micaela Kreißler), Kapitän Manfred Langhans (Erik S. Klein), Margot Langhans, sein Frau (Anne Wollner), Dagmar Langhans (Katrin Martin), Rolf Weigert (Erwin Berner), Bootsmann Reinhart (Jürgen Zartmann), Vorsitzender der Seekammer (Siegfried Weiß), Havariekommissar (Gerd Peters), Chief Paul Weyer (Günter Naumann), Matrose Thomas Müller (Günter Schubert) und andere.

Sendedaten:

25.02.1977 I. PR. Erstausstrahlung; 26.02.1977 I. PR. WDHL; 20.11.1977 I. PR. WDHL; 23.07.1980 I. PR. WDHL; 20.06.1988 II. PR. WDHL.

Inhalt:

Der III. Offizier der MS "Radebeul", Rolf Weigert (Erwin Berner), hat sich in das Dagmar (Katrin Martin) verliebt, nachdem man sich auf einem Campingplatz kennen gelernt hatte. Als ihm aber bewusst wird, dass das Mädchen die Tochter seines Kapitäns Manfred Langhans (Erik S. Klein) ist, versetzt ihn das in eine missliche Lage. Zwischen den beiden Männern gibt es erhebliche Differenzen, nachdem die "Radebeul" durch einen subjektiven Fehler eine Grundberührung zu verzeichnen hatte. Zumindest ist das Vertrauen des jungen Mannes in seinen Vorgesetzten mehr als erschüttert. Wegen der Schwere des Vorkommnisses findet dazu eine Verhandlung vor der Seekammer statt, zu der Kapitän Hans Karsten (Horst Drinda) als Beisitzer teilzunehmen hat. Karsten und Langhans sind schon seit einigen Jahren befreundet, trotzdem muss die Angelegenheit sachlich und objektiv geklärt werden. Zunächst wird herausgearbeitet, dass Langhans wohl keine Schuld an der Havarie seines Schiffs trifft, weil er offensichtlich durch seinen III. Offizier fehlerhaft über die Position der "Radebeul" in Kenntnis gesetzt wurde. Nach einer Verhandlungspause meldet sich Weigert aber zu Wort und gibt an, dass er den Kapitän noch rechtzeitig über seinen Fehler informiert habe - nun steht Aussage gegen Aussage!

Zumindest aber steht fest, dass das Kapitänspatent von Langhans mit der Aussage von Weigert gefährdet ist, weshalb der Kapitän versucht, das Versagen in dieser Situation in jedem Fall auf seinen III. Offizier abzuwälzen. Dagmar ist deswegen verzweifelt, weil sie nicht weiß, wem sie Glauben schenken soll, ihrem Vater oder ihrem Freund, den sie in Anbetracht ihrer kurzen Bekanntschaft noch gar nicht richtig kennt. Und auch Karsten ist mehr als irritiert und hofft, dass Langhans die Wahrheit offen legt.

ZUR SEE: 9. ZWEI KAPITÄNE (1976)

Eine neunteilige Serie des Fernsehens der DDR von Eva Stein

Szenarium: Eva Stein/Anne Dessau
Dramaturgie: Dr. Heide Hess/Rudolf Thureau
Szenenbild: Georg Kranz
Kostüme: Marlene Froese/Ursula Stumpf
Kamera: Peter Krause
Musik: Helmut Nier
Drehbuch/Regie: Wolfgang Luderer

Personen und ihre Darsteller:

Kapitän Hans Karsten (Horst Drinda), 1. Offizier Manfred Langhans (Erik S. Klein), Bootsmann Reinhart (Jürgen Zartmann), Reni, Frau des Bootsmanns (Christine Reinhardt), Winfried Mantey, II. Offizier (Jörg Knochée), Matrose Thomas Müller (Günter Schubert) Matrose Willi Schmidt (Willi Schrade), Chief Paul Weyer (Günter Naumann), Schulze (Wilfried Pucher), Chefinspektor Brauer (Helmut Schreiber), Doc (Petra Hinze) und andere.

Sendedaten:

04.03.1977 I. PR. Erstausstrahlung; 05.03.1977 I. PR. WDHL; 27.11.1977 I. PR. WDHL; 30.07.1980 I. PR. WDHL; 27.06.1988 II. PR. WDHL.

Inhalt:

An Bord der MS "Fichte" ist die Stimmung miserabel. Nach einer über Monate andauernden Fahrt war sie in den Heimathafen eingelaufen, und nun kam der Befehl, umgehend wieder auf Tour zu gehen, um kurz vor Weihnachten noch eine wichtige Fracht zum Abnehmer zu transportieren. Zusätzlich zu diesem misslichen Umstand wird die Atmosphäre an Bord auch noch von den Spannungen belastet, die es zwischen Kapitän Karsten (Horst Drinda) und seinem früheren Freund Manfred Langhans (Erik S. Klein) gibt. Letzterem war nach der Verhandlung vor der Seekammer das Kapitänspatent wegen einer grob fahrlässigen Handlung aberkannt worden, und nun wurde er Karsten als Ersatz für den 1. Offizier zugeordnet. Langhans hat nach wie vor kein Verständnis für das Verhalten Karstens vor der Seekammer.

Alle Besatzungsmitglieder der "Fichte" inklusive der Offiziere haben die Hoffnung, zumindest zum Silvestertag wieder zu Hause zu sein. Karsten und Langhans beraten anhand der Seekarte, welche Route für die "Fichte" von Kuba zurück nach Rostock im Interesse einer schnellen Heimkehr gewählt werden sollte. Karsten befürwortet die schnellere Nordroute, die aber in Winterzeiten einige Risiken aufweist, Langhans ist für eine andere Lösung auf "Nummer sicher", weil seit der Havarie mit der "Radebeul" einen Teil seines Selbstvertrauens eingebüßt hat. Es bleibt dann bei der von Karsten ins Auge gefassten Strecke, der Nordpassage, allerdings muss er in der Region mit den größten Gefahren für das Schiff das Kommando an Langhans abgeben, weil er durch eine schwere Tropenerkrankung ans Bett gefesselt ist. Und Langhans stellt sich dieser Verantwortung, steht zu jeder Zeit auf der Brücke, um die "Fichte" sicher durch Nebel, Eisberge und andere Widrigkeiten nach Rostock zurück zu bringen. Ihm ist bewusst, dass dies auch seine Chance ist, sein Kapitänspatent wiederzuerlangen.